

allmählich gegen Mayrhofen entfernten, um im Laufe des Nachmittags noch zwei mal wieder zu erscheinen. Zu hören war nichts von ihnen.

Tannenhäher — *Nucifraga caryocatactes caryocatactes* (L.).

Am 22. August 1926 in der Nähe von Astegg bei Mayrhofen in 1100 m Höhe mehrere Exemplare, viel lärmend.

Neuer Name für die Gattung: Wanderfalke.

Von H. v. Boettcher, Coburg.

Wie viele andere Ornithologen, besonders in Rufsland, so kann auch ich mich nicht mit den großen Sammelgattungen Hartert's (Vög. pal. F.) so recht befreunden. Was ich hierzu früher über Enten, Finkenvögel u. a. allgemein gesagt habe, das gilt im Besonderen auch für die Falken. Die Gattung *Falco* Hart. erscheint mir als eine etwas bunt zusammengesetzte, keineswegs natürliche Vogelversammlung. Hartert selbst (Vög. pal. F. II. p. 1042) erkennt innerhalb seiner Gattung *Falco* sechs „natürliche Gruppen“ an:

1. Die Wanderfalken mit den Berberfalken und Verwandten;
2. Die Jagdfalken mit den Feldeggs-, Lanner-, Würg- und Laggarfalken;
3. Die Lerchenfalken mit dem Eleonorenfalken;
4. Merlin;
5. Turm- und Rötelfalken;
6. Abend- oder Rotfußfalken.

Meines Erachtens ist diese Einteilung (der paläarktischen Falken) die einzig mögliche und einzig richtige. Wenn aber Hartert anschließend bemerkt: „Diese Gruppen unter besonderen Gattungsnamen zu trennen, ist nicht angebracht“ so kann ich ihm darin keineswegs folgen. Mir erscheint es im Gegenteil nur logisch und folgerichtig, diese als natürlich erkannte Gruppierung nun auch im System nomenklatorisch zum Ausdruck zu bringen. Hartert hat vollkommen recht, wenn er sagt, daß es nur zwei logische Auffassungen gibt: entweder eine Gattung, oder deren sechs anzunehmen. Das erstere ist aber inkonsequent, wenn man erkannt hat, daß sich die Formen in sechs natürliche Gruppen verteilen, diese Gruppen aber im einzelnen aus mehreren selbständigen Arten oder Formenkreisen bestehen. Wie kann man denn da erkennen, daß z. B. Feldegg- und Sakerfalk einander näher stehen als jeder einzelne z. B. zum Baumfalk oder Merlin? Es ist meines Erachtens daher das einzig richtige, weil einzig logische und konsequente, sowie natürliche, in diesem Falle sechs Gattungen anzunehmen, zu denen noch einige tropische wie *Dissodectes*, *Chicquera*, *Turumtia*, *Spiziapteryx*, *Ieracidea* kommen würden.

Wenn man nun aber diese Zerteilung der Hartert'schen Gattung *Falco* vornehmen will, so ergibt sich die merkwürdige und kaum glaubliche Tatsache, daß für die Gruppe der Wanderfalken ein gültiger Gattungsname fehlt und ein solcher (leider!!) neu gebildet werden muß. Denn der Name *Falco* gebührt dem Baumfalken und seinen Verwandten, da

für *Falco Linnaeus*, Syst. Nat., Ed. X, I, p. 88 (1758) als Typus durch spätere Bestimmung durch die A. O. U. Check List Committee (A. O. U. Check List, 2nd ed. p. 193, 1886) *Falco subbuteo* L. festgestellt wurde, wie es u. a. auch Hartert (Vög. pal. F. II. p. 1042) hervorhebt („vgl. Check-List of N. Amer. B. 1910 p. 163.“). Der bislang von vielen Autoren gebrauchte Name *Hypotriorchis* Boie 1826 für die Baumfalken-Gruppe muß daher durch *Falco* L. 1758 aus Prioritätsgründen ersetzt und für die Wanderfalkengruppe (ich wiederhole: leider!) ein neuer Name geschaffen werden. Oder sollte doch noch irgendwo ein Name für diese Gattung bereits vorhanden sein? Wenn nicht, so schlage ich hiermit für die Gattung der Wanderfalken im Umfang der „Natürlichen Gruppe“ 1 Hartert's (Vög. pal. F. II. p. 1042), die sich mit meiner Gattung vollkommen deckt, und deren Kennzeichen (gedrungener, kräftiger Bau, infolge des kürzeren Schwanzes weniger schlank als die Jagdfalken und Verwandte, gedrungener als die kleineren Formen, stärker, sowie grofs und starkfüßiger als die Büttel- und Abendfalken) als Gattungsmerkmale im Allgemeinen gelten können, den neuen Namen

Archifalco

vor, um damit (analog zu dem leider nicht mehr anwendbaren schönen Namen *Archibuteo* Brehm 1828 = *Triorchis* Kaup. 1826) anzudeuten, daß die Vögel dieser Gruppe die edelsten, vornehmsten und markantesten Vertreter des Falkentyps, die eigentlichen „Erzfalken“ sind.

Es wären demnach für das palaearktische Gebiet folgende Gattungen zu unterscheiden:

1. *Archifalco* Bttchr. 1927 mit *A. peregrinus* (Tunst.) etc.
2. *Hierofalco* Cuv. 1817 mit *H. biarmicus* (Temm.), *cherrug* (Gray), *lorenzi* Menzb., *jugger* (Gray), *altaicus* Menzb., *rusticolus* (Gm.).
3. *Falco* L. 1758 mit *F. eleonorae* Géné, *subbuteo* L. etc.
4. *Tinnunculus* Vieill. 1807 mit *columbarius* (L.) etc.
5. *Erythropus* Brehm 1828 mit *vespertinus* (L.)
6. *Cerchneis* Boie 1826 mit *tinnunculus* (L.), *naumanni* (Fleisch.), *rupicoloides* (Gm.), *alopez* (Heugl.) u. a. m.

dazu die oben erwähnten tropischen Gattungen *Dissodectes*, *Chicquera* usw.

Materialien zur Avifauna Bayerns.

a) Materialien aus Oberbayern.

Ornithologisches

aus der näheren und weiteren Umgebung Münchens.

Von A. Müller, München.

Bergente — *Nyroca marila marila* (L.).

♂ am 17. Februar 1924 bei Bernried auf dem Starnberger See.

♂ am 19. März 1924 südlich der Roseninsel.